

gregor staub



mega memory®

www.gregorstaub.com

Lerntechniken für Beruf & Alltag: mega memory® Gedächtnistraining

Bayerwaldbote (Regen) vom Dienstag, 27. Oktober 2009

Das Bundeskabinett in drei Minuten

Schnell auswendig lernen: Gedächtnistrainer Gregor Staub demonstriert in der Realschule seine Methode

Regen. Da dürfte so mancher Lehrer neidisch werden: Zwei Flipcharts und ein paar Stifte reichen dem Gedächtnis-Guru Gregor Staub, um eineinhalb Stunden lang mühelos die Aufmerksamkeit von 300 Schülern zu gewinnen. Der Schweizer zog gestern in Regen ein imposantes Programm durch: Zwei »Auftritte« gab er am Vormittag für die Schüler der Regener Realschule, am Nachmittag legte er in einem Lehrer-Seminar seine Ideen dar. Und am Abend hörten ihn mehr als 600 Besucher in der Turnhalle der Realschule.

Staub ist ein Macher-Typ, kein pädagogischer Feingeist. Deshalb ist es ihm auch ziemlich egal, ob auswendig Lernen sinnvoll ist oder nicht. Was er sicher weiß: Ein Kind, das innerhalb einer Woche 50 Telefonnummern auswendig lernen kann, tut sich auch bei Fremdsprachen leichter, in Mathematik, eigentlich in allen Fächern. Seine Technik demonstrierte er den Schülern sehr kurzweilig, mit Head-Set und Entertainer-Qualitäten. Lernen funktioniert nicht nur über den Kopf, sondern auch über das Gefühl, den Bauch, davon ist Staub überzeugt. Und so arbeitet er mit Händen und Füßen, mit Bauch und Hintern. So geht er mit den Kindern zum Beispiel das neue Bundeskabinett durch. Der Fuß steht für Kanzlerin Merkel, die nach außen gestülpte Hosentasche fürs Außenministerium. Nabel ist das Innenressort, Brust steht für Familie, die Schulter für Wirtschaft. Dass die Eselsbrücken mitunter ziemlich brachial geschlagen werden (»Wenn ich pupse, gibt's Nebel - der Entwicklungshilfeminister heißt Niebel«), das nimmt Staub in Kauf. Hauptsache, die Brücke funktioniert.

Seit 20 Jahren gibt Staub seine Methode weiter. Erst verdiente er mit Seminaren für die Wirtschaft ein Vermögen, jetzt tourt er ohne Honorar durch Schulen im ganzen deutschen Sprachraum. Dass sich hier durchaus etwas verbessern lässt, das räumt auch Realschul-Leiter Rudi Feitz ein. Schüler können nicht gleichzeitig lernen und aufschreiben, da gibt Feitz dem Gedächtnistrainer völlig recht. Aber solche Erkenntnisse kommen im Unterrichtsalltag oft ebenso unter die Räder wie das wertvolle Rekapitulieren zehn Minuten vor Ende der Stunde. Staub geht noch weiter. »Alles, was Sie nicht nach einer Viertelstunde erneut abfragen«, sagt er, »das ist so gut wie nie gelernt.«

Und so dürfen sich die Kinder in der Schulturnhalle immer wieder gegenseitig selbst abhören. Bekommen sie die US-Präsidenten seit dem zweiten Weltkrieg noch zusammen? Staub hat sich die Gedächtnisstützen von links nach rechts in der Turnhalle ausgesucht. Er schlägt mit der Hand auf das eiserne Flipchart-Gestell - ergibt: Eisenhower. John Lennons Sohn soll an Präsident Johnson erinnern, der Name der Kreisstadt an Reagan. »Und wer war eine Flasche?«, flachst Staub und klopft auf die Wasserflasche auf dem Rednerpult. Antwort: George Bush jun. Hölzerne Sprossenwände, Basketballkörbe und blaue Turnmatten dienen als Anker gegen die Vergesslichkeit.

Immer wieder holt der Trainer auch Schüler zu sich aufs Podium. Und schafft es, ihnen die Unsicherheit zu nehmen, ihnen etwas von seinem überbordenden Selbstbewusstsein abzugeben. Denn auch wenn der Lerneffekt verblüffend ist, sind die ersten Versuche nicht fehlerfrei. »Darüber dürft ihr euch nicht ärgern«, meint Staub. Und die Verknüpfungen können auch mal in die Irre führen. Etwa wenn der gesuchte Präsident von der Reihenfolge her irgendwas mit Holz zu tun haben muss - dann aber in der Nervosität Baum heißt statt Bush senior.

In rasanter Folge bringt Staub Beispiele, wie sich seine Methode anwenden lässt. Mit wie vielen L schreibt man »galoppieren«? Das merkt sich Staub mit dem Bild eines einzigen Hindernis in einem deutschen Springreitturnier. In England stehen da zwei Hindernisse, und so schreibt man dort das Wort mit zwei L. Und schließlich erzählt der Gedächtnistrainer höchst amüsant, warum er auf Japanisch Seeigel-Sushi bestellen kann, obwohl er nie Japanisch gelernt hat. Die Geschichte vom Besuch im Sushi-Lokal dürfte jeden Sprachlehrer zur Verzweiflung treiben: Staub hörte einen Japaner bestellen, sah das Gewünschte kommen - und legte den Satz mit deutschen Worten wie Süße, Maßkrug, Ähre und Uni in seinem Gedächtnis ab.

Von Johannes Fuchs

Lokalteil Regen: <http://www.pnp.de/regen>